



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Agenda, Das ist: Kirchenordnung/ wie es im
Fürstenthumb Hessen mit verkündigung Göttliches
Worts/ reichung der heiligen Sacramenten vnd andern
Christlichen handlungen vnd Ceremonien gehalten
werden ...**

Wilhelm <IV., Hessen-Kassel, Landgraf>

Marpurgk, 1574

VD16 H 2964

Im fall das der Gefangen nicht verzeihen wolt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35994

Imfall das der Gefan- gen nicht verzeihen wolt.

Wenn einer dermassen wider seinen gegentheil erbittert ist / das er nicht vergeben noch vergessen will / vnd begert dennoch des heiligen Sacraments / da muß man also mit ihm handeln.

Erstlich ihn erinnern / ob er auch begere das ihm Gott gnedig sein vnd vergeben wölle / was er sein lebenslang obels gethan hat.

Antwortet er auff diese frage / wie freche / wohnsinnige oder halsstörriige leut bißweilen thun: Es gelte ihm gleich / Gott sey gnedig oder vngnedig. Da soll man ihn mit ernst / wie oben auch gemeldet / erinnern. Er möge bedencken wie es seiner seel in ewigkeit gehen werde / Aber das Sacrament soll man ihm in keinem weg reichen / weil er also gesinnet ist.

Wo er aber antwort: Er begere vnd be-
das ihm Gott gnedig sey. Da ist noch das
man ihn erinnere / wie Gott gnad vnd ver-
gebung vns verheissen habe. Nemlich / wie
in dem Vatter vnsrer steht / das er vns heisse
i beto

heißt betten/ Vergib vns vnser schuldt: Vnd
heißt vns von herten vns des erbieten / das
wir vergeben wöllen vnsern schuldigern. Da
dencke du (sprich) wie du begerest/ Ist dir ernst
das man dir vergebe / so hörest du hie, das du
auch vergeben sole: Thust du es nicht/ so ist
nicht allein solch Gebott kein Gebett/ sonder es
ist vergebung der sünden kurz vmb abgeschla-
gen/ vnd du thust wissentlich wider den willen
vnd befehl Christi/ kanst derhalben dich seiner
gnade vnd hülf nicht trösten.

Nuhn bedenk aber/ wie ein vngleicher zeug
es ist / wenn du vergibst/ das dir Gott auch
will vergeben. Christus gibt ein gleichnus
von einem Knecht/ der seinem Herrn zehen tau-
sent pfundt schuldig war: Vnd sagt die schuldt
so wir gegen ihm haben / sey eben dieselbige
summa die wir nimmermehr bezahlen mögen.
Widerumb das vnser Rechtier vns schuldig
sey/ das seindt hundert groschen / das ist ein sehr
geringes: Wer wolt nuhn nicht gern einen hel-
ler nachlassen / das man ihm tausent gülden
schencke. Nuhn sagt aber Christus wie es dem
Knecht mit den zehen tausent pfunden gangen
hab/ der seinem mitknecht nicht vergeben wol-
te: Als

te: Also soll es vns auch gehen/ wenn wir nicht
 vergeben vnsern nechsten: Nemlich/ das vns
 Gott auch nicht wolle vergeben. Da wirts
 denn für Gottes gericht heissen: Bindet ihm
 Hende vnd Füsse / vnd werffet ihn in die euse-
 fersten finsternuß. Wiltu nuhn des vrtheils
 gewarten / das sieht bey dir / anders wirts
 nicht. Christus hats selbst gepredigt/ vnd vns
 zur warnung gesagt. Ja Matthei am 5. ma-
 chet er diese vergebung vnd versöhnung so nö-
 tig/ das er spricht / Gott wöll im kein andacht/
 kein Gottesdienst / weder betten noch anders
 gefallen lassen / weil wir in solchem widerwill-
 len vnd vnbarmerzigkeit stehen. Darumb
 vermanet er am anderu ort so fleissig/ vnd heist/
 man solt nicht ein nacht schlaffen in solchem
 widerwillen. Da gedencke du nuhn/ was für
 sünde es allgerett sey / das du solchen zorn so
 lange zeit getragen hast / vnd noch nicht ge-
 denckst fahren zu lassen: Solchs gedencck lieber
 freunde / was es für ein schade deiner seel sey/
 wenn du für Gottes Gericht nicht solst gnad/
 sondern vngnad finden / vnd Gott eben mit
 deinen sünden thun will / wie du thust mit den
 sünden deines Nechsten wider dich.

Vnd zwar hastu ein vernunfft/ so siehe nur
was richteſt du mit auß wenn du nicht verge-
ben wilt? Du ligſt hte in feſſern/ in zweyen tag-
en iſt deines lebens nimmer / was kan dein
zorn deinen feinden ſchaden / der doch deiner
feel vnd ſeligkeit trefflich ſchედlich iſt?

Darumb beſinne dich: Es gilt dir/ mir a-
ber gilt es nicht/ ſonder ich muß auch/ wil ich
gnade haben/ allen den gnedig ſein vnd verge-
ben/ ſo vngnad vund zorn vmb mich verdienet
haben: Wilt du es aber nicht thun/ vnd ſo be-
harren / ſo kan ich dir das Sacrament nicht
mittheilen/ welches vns der höheſten liebe vund
trew ermanet/ ſo vns Chriſtus bewieſen hat/
vns zum Exempel/ das wir auch vnſern nech-
ſten/ ja den feinden/ dienen/ vergeben vñ ſie lieb
haben ſollen/ etc.

Wo er ſich noch nicht wolte erweichen laſ-
ſen/ ſoll man ihn fragen: Lieber freund / ich ſe-
he das es in deinem hertzen nicht iſt/ das du ge-
gen deinem widersacher könnest ein freunde-
lich hertz haben: Sag mir aber/ möchtest du
dies nicht wünnen/ das du es thun vnd ein
ſolches hertz bekommen möchtest: oder were es
dir ein dienſt/ ſo man Gott für dich bete/ das
er dir

er dir ein solch hertz vnd gnade verlehe / das
dein hertz gegen deinen feinden stunde / wie des
Herrn Christi ist gestanden gegen seinen feinde
den / wie er denn am Creutz bettet für die so ihn
Creutzigten.

Wenn er spricht ja / er wolte das er auch
also were / aber er befindet leider das er anders
sey: Das soll man ihn selbs zum betten verma-
nen / das er ein solch hertz von Gott begere / vnd
als denn auff die gnade Gottes / welche Gott
niemandt will versagen / ihm das heilig Sac-
rament geben / vnd hoffen Gott werde ihnen
erleuchten.

Auff diese weise mag man einfeltig in sol-
chem fall mit den Armen handeln.

Von Christlicher Be- grebnuß.

Sie gestorbene Menschen seind zu allen
zeiten / bey allen vernünftigen Völkern /
fürnehmlich aber bey dem volck Gottes / vnd
bey allen rechten Christen vnd gäubigen / ehre-
lich